

private finanzen anders

FORAIM Newsletter



Die Corona-Krise ist noch nicht vorbei, aber es sollte schon jetzt bedacht werden, was folgt. Um einige unserer Überlegungen besser zu verstehen, holen wir zum Teil etwas weiter aus (von der Evolutionstheorie bis zu theoretischen finanzmathematischen Renditebetrachtungen). Aber natürlich gibt es auch konkrete Tipps und interessante Angebote.

Die Themen dieses Newsletter:

- Immobilien: Auch Gewinner nach der Krise?
- Arbeiten im Home Office: Das gilt es bei Versicherungen zu beachten
- Geld erfolgreich anlegen, jetzt ist Flexibilität gefragt. Und das kann auch ganz einfach gehen, ab 5.000 €
- Serie: Für Ihre persönliche Finanzen Fitness – Rendite: Diese Punkte sollten Sie beachten
- Kommentar zur Finanzwelt: Wenn man schon die Welt kaum versteht, wie soll man da die Finanzwelt verstehen?

Immobilien- Auch Gewinner nach der Krise?



So schlimm wird es dann doch nicht werden. Vom Grundsatz sind wir immer verhalten optimistisch und wir mögen es überhaupt nicht, mit Angst zu argumentieren (anders als die Crashpropheten die mehr Erfolg mit dem Verkauf ihrer Bücher haben als mit dem tatsächlichen Eintreten ihrer Prognosen). Aber mit Sicherheit werden wir die Zukunft auch nicht prognostizieren können. Bei

allem Optimismus und bei der gebotenen Vorsicht hinsichtlich Zukunftsprognosen, gilt es aber die Aussagen zur kurzfristigen Entwicklung der Wirtschaft und Finanzwelt zu berücksichtigen:

- Finanz und Wirtschaft: Bank of England erwartet tiefste Rezession seit 325 Jahren
- FondsProfessionell: Fed-Chef malt düsteres Zukunftsszenario
- Reuters: Japanische Notenbank warnt vor Corona-Risiken für Finanzsystem
- FondsProfessionell: US-Wirtschaftsprofessor Rogoff: Die bevorstehende Rezession braucht sich nicht vor den größten Rezessionen der letzten 150 Jahre zu verstecken

Man darf aber einmal auf die großen vergangenen Krisen zurückblicken und fragen wer danach zu den Gewinnern gehörte. In den meisten Fällen waren dies diejenigen, die echte Sachwerte hatten, die auch für die Nicht-Besitzer dieser Sachwerte einen echten und unverzichtbaren Nutzen bieten. Dazu gehörten sicherlich Landwirte, Eigentümer von Fabriken und Immobilienbesitzer. Möglicherweise haben ihre Eltern oder Großeltern nach dem erfolgreichen Wiederaufbau der Bundesrepublik auch gesagt, man hätte gleich zum Beginn des Wiederaufbaus Land oder Immobilien kaufen sollen.

Heute sind Immobilien zweifelsohne nicht so preiswert wie zum Beginn des Wiederaufbaus. Aber Immobilien sind aufgrund des geringen Zinsniveaus so preiswert zu finanzieren, wie selten in der Geschichte Deutschlands. Wenn Immobilien sich auch nach der überstandenen Coronakrise als rentabel darstellen werden, spricht vieles dafür, jetzt eine Immobilie zu erwerben und über einen Kredit zu finanzieren. Ein wesentlicher Aspekt für denjenigen, der eine Immobilie als Kapitalanlage kauft, ist die Entwicklung der Mieteinnahmen. Vieles spricht dafür, dass hier das Risiko bei Auswahl der geeigneten Immobilie vertretbar ist. Lesen Sie dazu den Beitrag „Immobilien als Kapitalanlage: Werden Immobilien auch die Spätfolgen der Corona-Krise bestehen?“

Übrigens: Viel zu wenig bekannt sind die unterschiedlichen Vor- und Nachteile der unterschiedlichen Immobilienarten, die für private Anleger zur Verfügung stehen. Um Ihnen hier die Entscheidungsfindung etwas zu erleichtern, haben wir den Bereich Immobilien auf unserer Homepage neugestaltet. Neben umfassenden Marktinformation bieten wir Hilfestellung, die geeignete Immobilienart nach ihrem wesentlichen Beweggründen zum Erwerb einer Immobilie auszuwählen.

Insbesondere im Bereich der Denkmalschutz-Immobilien mit großen steuerlichen Vorteilen und Zuschüssen, die zu einer nennenswerten Reduktion des Kredites bereits nach einem Jahr führen, haben wir sehr interessante Angebote, die Sie mit wenig Eigenkapital und überraschend geringer monatlicher Belastung erwerben können. Ein kleiner Hinweis: Nicht alle Angebote sind auf der Homepage zu finden. Fragen Sie uns bei Interesse direkt.

Arbeiten im Home-Office: Das gilt es bei Versicherungen zu bedenken



Die Ankündigung eines Gesetzes, durch das viele Arbeitnehmer/Innen ein einklagbares Recht darauf bekommen, ihre berufliche Tätigkeit von zu Hause auszuüben, ist es nur ein Beispiel, wie unerwartet anders unsere Welt in der kommenden Nach-Corona-Zeit aussehen könnte. Laut RND soll der Gesetzentwurf im Herbst vorgelegt werden.

Dies wird soziale, wirtschaftliche aber auch ganz persönliche Auswirkungen auf unser Leben haben. Was wirtschaftliche Auswirkungen hat, hat natürlich auch Auswirkungen auf das Thema Sparen und Anlegen. Und auf das Thema Versicherung.

Was Sie in Bezug auf Ihre wahrscheinlich auch schon bestehende Versicherung beachten müssen, bildet den Schwerpunkt dieses kurzen Beitrages.

Nur einige Worte zum Thema Sparen: Sehr beliebt sind bei vielen Banken und Beratern die Offenen Immobilienfonds. Diese Anlageklasse befand sich zwar auch bei unserem Kunden in den Depots – und es wurden recht gute Gewinne erzielt – wir sehen jetzt aber vielfältige Herausforderungen für die Fondsmanager. Nicht nur, aber auch wird eine Zunahme von Arbeiten im Home-Office Auswirkungen auf die Vermietbarkeit von Büroräumen haben, die sich in vielen Offenen Immobilienfonds befinden. Dies könnte zu Verlusten führen. Wenn Sie Fragen hierzu oder zu Ihrem Depot im Allgemeinen haben, wenden sich gern an uns.

Beim Thema Versicherungen empfehlen wir, folgende Verträge zu überprüfen:



Hausratversicherung:

Arbeitsgeräte und Einrichtungsgegenstände, die ausschließlich dem Beruf oder dem Gewerbe des Versicherungsnehmers oder einer mit ihm in häuslicher Gemeinschaft lebenden Person dienen, sind in der Regel nicht versichert. Allerdings bieten einige Gesellschaften Tarife, die versicherte Sachen auch dann mitversichern, wenn sich diese in ausschließlich beruflich oder gewerblich genutzten Räumen der Wohnung befinden (Arbeitszimmer). Wenn Ihnen der Arbeitgeber einen Laptop zur Verfügung stellt, sollte dieser über einen Außenversicherung des Arbeitgebers versichert werden.



Haftpflichtversicherung:

Über die Privathaftpflichtversicherung ist die gesetzliche Haftpflicht des Versicherungsnehmers und aller mitversicherten Personen aus den Gefahren des täglichen Lebens als Privatperson versichert. Die Gefahren eines Betriebes, Berufes, Dienstes oder Amtes sind hiervon jedoch ausgeschlossen. Einige Gesellschaften bieten Tarife, die auch Versicherungsschutz für gesetzliche Haftpflichtansprüche gegen den Versicherungsnehmer und alle mitversicherten Personen aus betrieblich und arbeitsvertraglich veranlasster Tätigkeit wegen Beschädigung oder Vernichtung von Sachen, die dem Arbeitgeber gehören, bieten



Die **gesetzliche Unfallversicherung** selbst können sie zwar nicht anpassen, aber sowohl bei der Arbeit zu Hause als auch im Büro können Sie durch Unfälle zu Schäden kommen. Wenn Sie im Büro zum Beispiel zur Toilette gehen oder sich den Bürokaffee holen, sind Sie versichert. Bei Arbeit im Home-Office aber in beiden Fällen nicht.

Diese Risiken kann man unterschiedlich absichern: Unfallversicherung, Grundfähigkeitsversicherung, Dread-Disease- Versicherung, Erwerbsunfähigkeits- und Berufsunfähigkeitsversicherung. Ganz schön viele Möglichkeiten. Welche Versicherungen Ihnen was bringen und welche Kombinationen möglicherweise sinnvoll sind, dazu beraten wir Sie gern unverbindlich.

Geld erfolgreich anlegen, jetzt ist Flexibilität gefragt. Und das kann auch ganz einfach gehen.

Corona stellt nicht die einzige wesentliche Änderung in der Finanzwelt dar, die Einfluss auf den Erfolg einer Geldanlage hat. Man denke nur an das anhaltend niedrige Zinsniveau. Bis die Finanzwelt sich wieder stabilisiert hat und berechenbarer wird, wird man wohl noch etwas warten müssen. Bis dahin gilt es flexibel zu reagieren. Schön ist es natürlich, wenn die von Ihnen gewählte Anlage dies von „alleine“ erledigt. Und da gibt es etwas:

Die Gothaer-Index-Police reagiert sehr flexibel durch Wechsel der einzelnen unterschiedlichen Anlagen auf Änderung der Finanzwelt. Die bisherige Wertentwicklung finden wir beachtenswert:

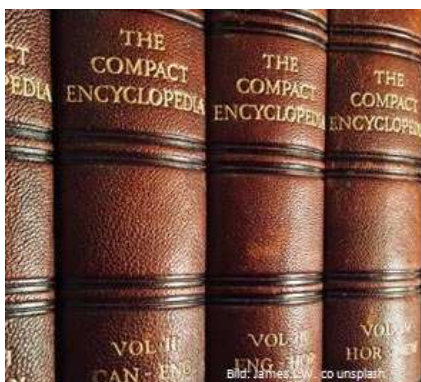
Die Kapitalanlage innerhalb der Gothaer hat seit Anfang 1999 bis Mai 2020 das gleiche Endergebnis wie der DAX erzielt. Aber viel geringere Schwankungen und bezogen auf die Erstanlage nur kurz unter der 100% Linie. (alles vor Kosten und natürlich stellen Vergangenheitswerte keine Garantie für zukünftige Entwicklungen dar)

HISTORISCHE WERTENTWICKLUNG



Die Mindestlaufzeit dieser Anlage beträgt 7 Jahre – maximal 15 Jahre. Sie können Garantievarianten von 90% bis zu 100 % Kapitalgarantie wählen. Bereits ab 5000 € haben Sie die Möglichkeit hier zu investieren. Statt auf höhere Zinsen der Banken zu warten, ist es eindeutig ein Vorteil, sich einmal eine halbe Stunde bis 1 Stunde mit diesem Angebot zu beschäftigen. Weshalb eine solche flexible Strategie sinnvoll ist, lesen Sie auch in unserem Kommentar zur Finanzwelt.

Serie: Für Ihre persönliche Finanzen Fitness – Rendite: Aus dem Wissen der Profis grundlegende Erkenntnisse gewinnen



Serie:

Für mehr persönliche Finanzen-Fitness
Kenntnisse und Grundsätze zur Geldanlage

Natürlich möchten Sie einen möglichst großen Erfolg mit Ihren Geldanlagen haben. Als Beurteilungskriterium für diesen Erfolg wird häufig die Rendite herangezogen. Dies scheint ein einfaches und objektives Kriterium zu sein.

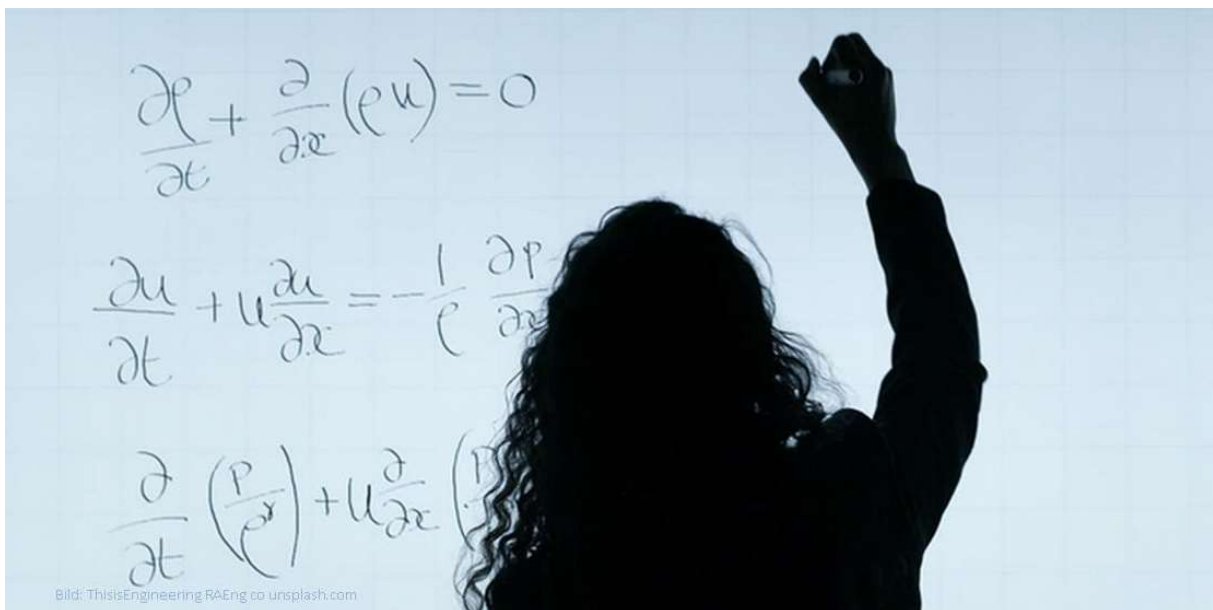
Üblicherweise wird die Rendite so ermittelt, dass der Endwert einer Geldanlage ins Verhältnis zu dem Wert der jeweiligen Geldanlage zu Beginn gesetzt wird. Dazu werden noch mögliche Auszahlung addiert. Die prozentuale Veränderung gibt dann die Rendite wieder. In der Regel wird dazu die Entwicklung eines Kalenderjahres betrachtet: „Wie erfolgreich war meiner Anlage im letzten Jahr?“

in vielen Fällen wird die so ermittelte Rendite als Entscheidungsgrundlage benutzt, die bisherige Anlagestrategie weiterzuverfolgen. Ist diese Vorgehensweise richtig?

Rendite ist natürlich nicht nur für Privatanleger wichtig, sondern auch für professionelle Investoren. Insbesondere wenn es um sehr ausgeklügelte Anlagestrategien geht, werden sich diese Investoren näher mit dem Begriff der Rendite befassen. Für spezielle Strategien ist dabei der Unterschied zwischen diskreten und stetigen Renditen wichtig.

Die von uns zu Beginn genannte Rendite stellt eine sogenannte „zeit-diskrete“ Rendite dar. (Eigentlich eine recht kompliziert klingende mathematische Bezeichnung. Man könnte also meinen, dass die meisten Anleger damit mehr oder weniger unbewusst eine gute relevante Lösung des Problems der Renditemessung gewählt haben).

Wir zeigen Ihnen, weshalb etwas theoretische und abstrakt anmutende Überlegungen die Basis für eine erfolgreiche Geldanlagestrategie sein können.



Weil es aber auch eine zweite wissenschaftlich anerkannte Art der Rendite, die „stetige Rendite“ gibt, sollte man dies zum Anlass nehmen, einmal zu hinterfragen, ob Sie bei der Beurteilung der Kapitalanlage die „richtige“ Berechnung der Rendite zugrundelegen.

Die Ermittlung der stetigen Rendite berücksichtigt den Zinseszinsseffekt. Würde man mit der konventionellen Renditeberechnung beispielsweise eine Rendite von 6 % im Jahr erzielen, so würde ein größerer Wert am Jahresende bestehen, wenn die Rendite monatlich ausgezahlt und wieder angelegt wird. Hier wirkt dann der Zinseszinsseffekt mit. Leicht vorzustellen ist, dass der Wert der Kapitalanlage am Jahresende noch höher ausfällt, wenn die Rendite wöchentlich oder täglich

ausgezahlt wird. Bei den schnellen Möglichkeiten des Computerhandels kann man sich natürlich noch kürzere Zeiträume für die Auszahlung der Rendite vorstellen. Je kleiner man die Zeiträume wählen würde, umso mehr steigt also der Endwert.

Nun, werden Sie vielleicht sagen: Ein interessanter Gedankengang aber wohl ohne praktische Bedeutung.

Für professionelle Investoren in bestimmten Anlageklassen ist die Betrachtung dieser unterschiedlichen Arten der Renditemessung sehr wohl von Bedeutung, wie in dem Buch „Moment Swaps – Volatilitäten, Korrelation und andere Verteilungsmomente als eigene Asset Klasse“ von Stephan Krügel beschrieben wird (erschienen im Frankfurt School of Finance & Management Bankakademie Verlag).

Man überliest in dem Buchtitel leicht, das sich aus diesen Überlegung zu der unterschiedliche Renditemessung eine eigene Asset Klasse (Anlageklasse) herleiten lässt.

Es gibt also weit mehr Anlagemöglichkeiten als Aktien, festverzinsliche Wertpapiere, Tagesgeld, Immobilien und Gold. Wenn es mehr als die vorgenannten Anlageklassen gibt, haben Sie als Anleger/In auch mehr Möglichkeiten zu diversifizieren. Und wie wichtig die Diversifikation ist, haben wir aus einem etwas anderen Blickwinkel in unserem aktuellen Kommentar zur Finanzwelt beschrieben. Bei sehr vielen unserer Kunden wird indirekt eine derartige Anlageklasse in den Depots mitberücksichtigt.

Mit diesen Überlegungen, die wahrscheinlich nicht gleich sehr leicht zu verstehen sind, aber in der Welt der Anlagen durchaus Bedeutung haben, möchten wir Ihnen Anregungen bieten ihre Vorstellungen von Geldanlagestrategien vielleicht etwas zu überdenken:

Der Unterschied zwischen diskreter und zeitstetiger Rendite kann nämlich auch ein Anlass sein, nicht die Kalenderjahresrendite als Maßstab für den Erfolg der Geldanlage zu wählen. Wir wollen es aber hier nicht zu mathematisch und theoretisch werden lassen und festhalten: Letztendlich lässt sich der Erfolg einer Geldanlage dann am besten feststellen, wenn Sie das Geld aus der Anlage abziehen, weil Sie etwa dieses Geld für Urlaub, besondere Kosten oder Anschaffungen benötigen.

Wenn Sie (hoffentlich) niemals all ihr Geld komplett zu einem Zeitpunkt benötigen, haben Sie sicherlich eine gute Chance auf Erfolg, wenn Sie Ihre Anlagen auf möglichst viele sehr unterschiedliche Formen verteilt haben, die danach ausgewählt wurden, wann Sie voraussichtlich bestimmte Geldbeträge benötigen.

Es ist also wichtiger zu planen, wann Sie in Zukunft Geld aus ihren Anlagen benötigen, als sehr viel Zeit darauf zu verwenden, die eine Anlage zu finden, die immer mit hoher Wahrscheinlichkeit die höchste Rendite liefert. Es wäre auch verschwendete Zeit nach dieser Anlage zu suchen, denn solange die Zukunft ungewiss bleibt, wird diese Vorgehensweise niemals zu 100 % zu Erfolg führen.

Wenn Sie (gern mit uns zusammen) ihre voraussichtlichen zukünftigen Entnahmen richtig planen, steigt die Wahrscheinlichkeit sehr deutlich eine gute Rendite bis zum Entnahmezeitpunkt zu erwirtschaften.

Kommentar zur Finanzwelt: Wenn man schon die Welt kaum versteht, wie soll man da die Finanzwelt verstehen?



Die Coronakrise und die Reaktionen der Politiker hierauf zeigen uns sehr deutlich, wie wenig wir von der Welt verstehen. Wohl kaum etwas zeigt dies deutlicher als die Aussage des Gesundheitsministers Spahn : „„Wir werden miteinander wahrscheinlich viel verzeihen müssen in ein paar Monaten“

Verstehen und Wissen ist nicht das gleiche. Verstehen setzt Wissen voraus. Und Wissen selbst setzt Informationen voraus. Das ist natürlich eine Idealbeschreibung, weil Wissen nicht zwangsläufig dazu führt, etwas richtig zu verstehen. Aber das ist ein anderes Thema.

In Hinblick auf die Finanzwelt möchten wir Sie gerne mit der ersten Voraussetzung „Informationen“ , die hilft die Finanzwelt besser zu verstehen, unterstützen. Neben unseren Newsletter veröffentlichen wir zu fast allen Themen aus der Finanzwelt auf unserem Blog FINANZENLOUNGE.

Die dort veröffentlichten Beiträge bauen auf Informationen auf, die wir recherchiert haben oder von diversen Quellen erhalten. Eine gute komprimierte Zusammenstellung vieler relevante Zahlen und Grafiken zu den wirtschaftlichen Entwicklungen in der Welt, aber auch zu unterschiedlichen Anlageklassen, stellt uns die Investment Fondsgesellschaft der größten amerikanischen Bank JPMorgan mit den vierteljährlich erscheinenden Guide to the Markets zur Verfügung. Auch an diesen Informationen möchten wir Sie teilhaben lassen. Den aktuellen Guide to the Market finden Sie hier auf unserer Homepage in der internen Kundenzone. Das Passwort für den Zugang auf dieser Seite lautet: _____

Fakten und Informationen bilden aber nur die erste Voraussetzung um die Welt zu verstehen (und erfolgreich zu handeln). Fehlen vollständige oder zumindest ausreichende Information, bleibt nur die Strategie des Versuches und Irrtums (trial and error). Idealerweise beschränkt sich eine solche Strategie nicht nur auf einen Versuch, sondern möglichst viele. Recht weitgehend wird ja auch diese Strategie in der aktuellen Corona-Krise von unseren Politikern verfolgt. Glücklicherweise bis jetzt bei uns viel erfolgreicher als in anderen Ländern der Welt.

Wir wollen uns hier keineswegs politisch positionieren, aber in dem aktuellen Umfeld ist es sicherlich ein Vorteil, dass wir eine Naturwissenschaftlerin als Kanzlerin haben. Möglicherweise wird Frau Merkel deshalb bei der Umsetzung ihrer Strategie auch von wesentlichen Erkenntnissen der Evolutionstheorie geleitet. Covid-19 ist neu für uns alle. Aber Wandel und Anpassungsfähigkeit an neue Situationen war in der Weltgeschichte schon immer eine notwendige Voraussetzung, um zu überleben. Wenn man jetzt die Evolutionstheorie heranzieht, darf man die Aussage „survival of the fittest“ nicht so interpretieren, dass die stärksten überleben, sondern diejenigen, die besonders anpassungsfähig sind. Ohne Kenntnis der Zukunft, ist dies aber nur mit einer geschickten Strategie des Trial and Error möglich.

Übrigens hat ein hochrangiger McKinsey Manager, Eric D. Beinhoker, dies eindrucksvoll in seinem Buch „Die Entstehung des Wohlstands. Wie Evolution die Wirtschaft antreibt“ beschrieben. Aus der Buchbesprechung auf Amazon: „Dafür schaut der McKinsey-Berater in die Köpfe ökonomischer und naturwissenschaftlicher Vorreiter. Er demonstriert provokant, wie eine neue Riege Superhirne traditionelle Vorstellungen infrage stellt. Wohlstand ist ein evolutionärer Prozess. Komplexität, Chaos, Anpassung, Interaktion: Schon ein strategisch genialer Flügelschlag kann ein globales Business-Beben auslösen“. Von Management today wurde dies als eines der besten Wirtschaftsbücher des Jahres 2016 bezeichnet. Dieses ist übrigens ein Buch mit einer sehr umfassenden Darstellung verschiedener volkswirtschaftlicher Ansätze, welches wir immer wieder und gerade in neuen Situationen zur Hand nehmen. (Sie brauchen das Buch also nicht zu lesen und können sicher sein, dass dies in unsere Beratung einfließt).

Die Strategie des Versuches und Irrtums kann offensichtlich äußerst negative Folgen haben, wenn man nur einen Versuch hat. Glücklicherweise muss dies bei ihrer persönlichen Strategie des Sparens und Anlegens nicht der Fall sein, es sei denn, Sie folgen den vielfach geäußerten allgemeinen Empfehlungen, die darauf beruhen „es war schon immer so“. Nimmt man vergangene Entwicklungen im Bereich der Geldanlagen als Basis für die Zukunft, so werden diese nur dann erfolgreich sein, wenn alle relevanten Rahmenbedingungen der Vergangenheit auch in Zukunft eintreffen. Nicht nur, aber sehr deutlich hat uns Corona gezeigt, dass dies nicht der Fall sein muss.

Warum muss nun Ihre persönliche Strategie des Sparen und Anlegens keine fatalen Folgen haben. Die Lösung ist einfach und basiert auf einer umfassenden Diversifikationsstrategie mit vielfältigen Handlungsoption zur Anpassung einzelner Anlageklassen. So haben Sie nicht nur einen Versuch, der beim Scheitern fatale Folgen haben kann. Das ist unsere Strategie, die wir seit Jahren verfolgen und immer wieder erweitern.

Auch Sie können unseren Newsletter kostenfrei abonnieren. Hier: www.foraim-foxxcon.de/mehr-wissen/newsletter-angebote/ oder nutzen Sie den praktischen QR-Code (einfach vor die Kamera Ihres Smartphones halten).



